



Sessellift wird gebaut

Das Skigebiet Hochfügen bekommt einen neuen 6er-Sessellift. Dieser gilt als Weltneuheit. Seite 38

Foto: Fankhauser



Ein Bild aus längst vergangenen Tagen: Wolfgang Obermüller gründete 1986 das erste „Tiroler Bauernstandl“ in Kitzbühel.

Foto: Obermüller

Mit Käse, Kräutern und ganz viel Kampfgeist

Vor 30 Jahren rief Wolfgang Obermüller aus Kitzbühel das „Tiroler Bauernstandl“ ins Leben, welches einige Male vor dem Aus stand.

Von Miriam Hotter

Kitzbühel – Mit ein paar Kräutern, Gemüse, Schafmilchkäse und selbstgebackenem Kuchen hat alles angefangen, wie Wolfgang Obermüller erzählt. Mit „alles“ meint der 53-Jährige das „Tiroler Bauernstandl“. Was vor 30 Jahren mit einem einzigen Verkaufsstand in Kitzbühel angefangen hat, entwickelte sich zu einem der größten Anbieter von Tiroler Bergbauernprodukten für mobile Verkaufsstände. Heute zählt das Franchiseunternehmen rund 50 Produzenten. Beim Franchising gewährt der Konzessionsgeber das Recht, gegen Entgelt sein Geschäftsmodell zu nutzen.

„Ich wollte ein glückliches und sinnerfülltes Leben haben“, erinnert sich Obermüller an das Jahr 1986 zurück. Er dachte, dass er dies am besten als Aussteiger könnte, weshalb er ein „primitives Leben“ auf einem Bauernhof führte. „Ich habe die Prüfung zum landwirtschaftlichen Facharbeiter gemacht und startete mit dem kontrolliert biologischen Anbau von Gemüse, das ich dann in der Kitzbüheler

Innenstadt verkaufte.“

Sein Geschäftsmodell ging auf. Doch mit dem Erfolg tauchten laut Obermüller auch die ersten Neider auf. „Zum Beispiel haben Metzger und Bäcker gefragt: Darf der Obermüller auf einem öffentlichen Platz überhaupt ein Gewerbe betreiben? Sie wollten mich einfach nicht da haben“, erzählt der gebürtige Stuttgarter. In der damaligen ORF-Sendung „Bürgerforum“ mit Michael Motz sprachen sich die Bürger jedoch klar für das „Tiroler Bauernstandl“ aus. Nach

der Krise startete Obermüller richtig durch und erzielte einen Umsatz – vornehmlich in Deutschland – von mehr als zehn Millionen Euro.

Doch 2009 ging es wirtschaftlich wieder steil bergab. Grund dafür war der Konkurs des Logistikunternehmens, mit dem Obermüller eng zusammenarbeitete.

Seitdem kämpft sich der Wahl-Tiroler langsam zurück und erobert mit ausgewählten Tiroler Schmankerl den Markt erneut. Mit an Bord ist Hanns-Peter Adami mit dem Unternehmen Tiroler

Naturgut. „Die sinkenden Milchpreise und die Debatte um die Agrargemeinschaften haben das Image der Landwirtschaft beeinträchtigt. Mit dem ‚Tiroler Bauernstandl‘ gibt es die Möglichkeit, die Bauern wieder positiv zu betrachten“, erklärt Adami und betont zugleich, dass die Vermarktung von nachhaltigen Produkten mehr forciert werden sollte. „Es fehlt aber die landespolitische Weichenstellung. Dass Südtirol 25 Millionen Euro dafür in die Hand genommen hat, sollte uns in Tirol zu denken geben.“

Heinz Gstir, Obmann der Genossenschaft Bioalpin, betont in diesem Zusammenhang, dass es wichtig sei, zwischen „handwerklichem Bio“ und „industriellem Bio“ zu unterscheiden. „Die Sehnsucht nach ehrlichen Produkten ist bei den Kunden sehr stark.“

Sehr stark ist auch Obermüllers Wille, das „Tiroler Bauernstandl“ weiter voranzutreiben. Vor Kurzem konnte er einen Franchise-Partner aus Tschechien an Land ziehen. Die Krisen hat er offensichtlich überwunden. „Und ich bin stärker als zuvor.“



Präsentierten Tiroler Schmankerl (v. l.): Heinz Gstir (Bioalpin), Karin Schützler („Tiroler Bauernstandl“ Deutschland), Hanns-Peter Adami (Tiroler Naturgut), Signe Reisch (Präsidentin des Tourismusverband Kitzbühel) und Wolfgang Obermüller (Gründer von „Tiroler Bauernstandl“). Foto: Hotter

Oberndorf bekommt neuen Bahnsteig

Die ÖBB führen demnächst Bahnbauarbeiten durch, weshalb nur ein Gleis zur Verfügung steht. Auch Wartezeiten sind möglich.

Oberndorf i.T. – Am kommenden Montag, den 18. Juli, starten intensive Bahnbauarbeiten in der Haltestelle der Gemeinde Oberndorf. Die ÖBB investieren in die Erneuerung des Gleisoberbaus und der Bahnsteige bis Mitte September rund 1,8 Millionen Euro, um die Schieneninfrastruktur, sowie den Kundenbereich auch für die Zukunft in einem modernen Zustand zu halten.

In Zahlen bedeutet das konkret: Es werden insgesamt 500 Meter Schienen inklusive des Oberbaus erneuert, zudem werden 840 neue Bahnschwellen verlegt und 1700 Tonnen Gleisschotter sowie 1000 Tonnen neue Tragschichtmaterialien aufgetragen. Außerdem werden die Bahnsteige auf 220 Meter verlängert sowie die Höhe der Bahnsteigkanten auf 55 Zentimeter erhöht, damit ein bequemes Ein- und Aussteigen in bzw. aus den Zügen gewährleistet wird.

In der Zeit von 31. Juli bis 4. September steht in der Haltestelle Oberndorf nur ein Betriebsgleis für die planmäßigen Zugfahrten zur Verfügung – am zweiten Gleis wird gearbeitet und die Baustellenlogistik mit Material-

zügen abgewickelt. Im Zugverkehr kann es deshalb zu Verzögerungen im Betriebsablauf von bis zu zehn Minuten kommen.

Die Bauarbeiten erfolgen täglich in der Zeit von 6 bis 22 Uhr. Einerseits ist mit erhöhter Lärm- und Staubentwicklung durch die schweren Schienenfahrzeuge zu rechnen, zudem kommen akustische Warnanlagen für die Gleisarbeiter zum Einsatz. (TT)



An den Gleisen in Oberndorf erfolgen bald Baumaßnahmen. Foto: ÖBB

Kommentar

Tückische Machtspiele

Von Angela Dähling

Man könnte der Mayrhofner Bürgermeisterin Blauäugigkeit vorwerfen. Denn es war abzusehen, dass jene Fraktionen, für die in den letzten Jahren weder Transparenz noch sozialer Wohnbau Priorität hatten, ihre Einstellung nicht grundlegend ändern würden. Zumal sie es nicht müssen, haben sie doch die Stimmenmehrheit im Gemeinderat. Überdeutlich lassen sie die Gemeindechefin spüren, wer hier weiterhin das Sagen hat. Alleingänge von BM Monika Wechselberger werden spätestens bei der Abstimmung abgestraft. Es ist bezeichnend, dass sich gerade jene Mandatäre, die sich in den Medien nicht richtig dargestellt fühlen, selbst die Chance zur Transparenz in Form einer TV-Übertragung von öffentlichen Sitzungen nehmen.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 38



TONI

Très chic

„Istzt sind sie dem franz. Präsident sein Staats-Coiffeur neidig. Nur weil der für 10.000 € im Monat die letzten Hoar am Grind zammsucht. Dabei schaut der Hollande so gut aus. Très chic, Monsieur le Président!“



KURZ ZITIERT

„Die schönsten unberührten Orte sind die beste Werbung für den Naturschutz.“

Ingrid Felipe

Die Landeshauptmannstellvertreterin ist angetan von Tirols Naturparks.

ZAHL DES TAGES

1,700.000

Euro. So viel zahlen die Zillertaler Seilbahngesellschaften ab Oktober in das Marketingbudget der Zillertal Tourismus GmbH ein.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 42
Kinoprogramm Seite 43
Wetter und Horoskop Seite 44

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com